



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 26. Juni 2019  
– Auszug aus Drucksache 18/2752 –**

**Frage Nummer 46  
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordneter  
**Christian  
Zwanziger**  
(BÜNDNIS  
90/DIE GRÜ-  
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, mit welchen Maßnahmen plant sie die in der neuen Tourismusoffensive Bayern erwähnte „Erschließung der deutschen Alpenstraße mit E-Mobilität“ umzusetzen, mit welchen finanziellen Mitteln sollen die Maßnahmen finanziert werden und welche flankierenden Maßnahmen plant die Staatsregierung um Mobilität im Tourismus (An- und Abreise sowie Mobilität am Urlaubsort) umweltfreundlicher und weniger CO<sub>2</sub>-intensiv zu machen?

**Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und  
Energie**

Die Staatsregierung hat dem Bayerische Fernwege e.V. im Wege der Anteilsfinanzierung Mittel in Höhe von 119.000 Euro für eine Umsetzungsstudie mit integriertem Projektmanagement zur touristischen Erschließung der Deutschen Alpenstraße für die Elektromobilität bewilligt, in der ein detaillierter Bedarfs- und Projektplan mit Umsetzungsschritten für zukünftige Projektphasen erarbeitet wird. In der Studie werden die e-mobile Erreichbarkeit von Destinationen sowie nachhaltige Mobilitätsoptionen für Gäste betrachtet.

In einem Folgeprojekt sollen die Ergebnisse aus der Umsetzungsstudie auf die Deutsche E-Alpenstraße übertragen werden. Die Freigabe der hierfür erforderlichen Mittel ist von den zukünftigen Haushaltsverhandlungen und der Freigabe weiterer Haushaltsmittel durch den Landtag abhängig.

Die Staatsregierung unternimmt bereits erhebliche Anstrengungen, um (touristische) Mobilität umweltfreundlicher zu machen. So wurden die Mittelansätze für den ÖPNV im Landeshaushalt 2019/2020 erhöht. Zu nennen ist neben der Aufstockung der ÖPNV-Zuweisungen ab 2019 um 20 Mio. Euro auch die Ausweitung des Förder-

programms für ergänzende Maßnahmen im ÖPNV auf 20 Mio. Euro pro Jahr. Zudem fördert der Freistaat die Beschaffung von Bussen, soweit diese zum Erhalt und zur Verbesserung von Linienverkehren eingesetzt werden. Um einen Anreiz für den Einsatz von Elektrobussen zu schaffen, erhalten die Verkehrsunternehmen im Jahr 2019 zusätzlich Zuschüsse für die antriebsbedingten Mehrkosten. Gegenwärtig wird von den beteiligten Landkreisen eine Expressbuslinie (Alpenbus) von Rosenheim über Miesbach, Gmund, Bad Tölz und Penzberg in das westliche Oberland konzipiert, die das bestehende Netz des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) ergänzen soll. Der Freistaat hat eine Beteiligung an entstehenden Betriebskostendefiziten zugesagt.

Auch seiner Verantwortung als Aufgabenträger des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) stellt sich der Freistaat. Neben weiteren Ausbaumaßnahmen, beispielsweise im Rahmen der Stationsoffensive, soll auch der Stundentakt im SPNV sukzessive erweitert werden. Die Staatsregierung unterstützt – obschon nicht selbst zuständig – die Modernisierung der Schieneninfrastruktur im bayerischen Alpengebiet, insbesondere indem sie sinnvolle neue Stationen und Elektrifizierungen vorantreibt, wie beispielsweise den Haltepunkt Füssen West oder die Elektrifizierung des Oberlandnetzes. Es werden Park&Ride- und Bike&Ride-Anlagen gefördert. Auch DEFAS Bayern (= Durchgängiges Elektronisches Fahrgastinformations- und Anschlusssicherungs-System Bayern) und Bayern-Fahrplan werden kontinuierlich bedarfsgerecht weiterentwickelt. Künftig sollen z. B. auch ergänzende bzw. neue Mobilitätsangebote in die Beauskunftung eingebunden werden. Mit dem Bayernnetz für Radler steht für den Radtourismus ein umfassendes Angebot zur Verfügung, das 125 Routen mit über 9.000 km Länge umfasst.